Hausmitteilung

29. Dezember 1997 **Betr.: Physik, Jubiläum, SPIEGEL special**

Die meisten SPIEGEL-Redakteure hätten da gar nicht erst mithalten können: Um die außerordentliche Frage, ob in einem Raumschiff, das schneller fliegt als das Licht, die Zeit „negativ“ werde oder nicht, wetteten Johann Grolle, gelernter Physiker und einer der beiden Leiter des Wissenschaftsressorts, sowie sein Kollege Stefan Klein, der ebenfalls Physiker ist. Die Wette hatte zu tun mit der Titelgeschichte dieses Hefts, die eine revolutionäre Entwicklung in der Naturwissenschaft beschreibt – mit der phantastischen Perspektive, dereinst die Schranken der Zeit überwinden zu können (Seite 92). Grolle verlor, die Zeit in jenem Raumschiff wird „imaginär“, nicht aber negativ.

W. M. WEBER

Klein

Derlei Diskussionen über physikalische Feinheiten ereignen sich häufig in diesem SPIEGEL-Ressort, denn außer Klein (Promotionsthema: „Markowsche Systeme in der Biophysik“) und Grolle können in jenem Fach auch die Redakteure Jürgen Scriba (Promotionsthema: „Nichtparabolizität von InAs/AlSb-Quantentöpfen“) und Olaf Stampf mitreden. Von Einseitigkeit kann dennoch keine Rede sein, andere Richtungen, vom Dr. med. über Biologie bis zum Maschinenbau, ergänzen das Potential der Wissenschaftstruppe. In diesem Heft belegen die Physiker allerhand Terrain: Scriba interviewt den Computer-Nachwuchsguru Marc Andreessen (Seite 136), Grolle beschreibt sterbende Sonnen (Seite 143), und Stampf widmet sich Experimenten, bei denen das Versenden von Materie gelang (Seite 144). Da ist nicht gut wetten.

Es war wohl das letzte Mal im Jubiläumsjahr, daß das Fünfzigste des Blattes den besonderen Anlaß bot: Unter dem Titel „50 Jahre DER SPIEGEL – Deutschland und Europa im Spiegel einer großen Zeitschrift“ veranstalteten die Fakultäten für Informationswissenschaften und Philologie der Universität Sevilla ein öffentliches Seminar mit Vorträgen und Podiumsdiskussion. Im Vorfeld des Seminars, zu dem der SPIEGEL-Ressortleiter Information, Heinz P. Lohfeldt, Beistand leistete, zeigte die Hochschule eine Ausstellung mit SPIEGEL-Titeln und dem Video, das SPIEGEL-TV zum 70. Geburtstag Rudolf Augsteins produziert hat. Ort des Geschehens: die alte Tabakfabrik an der Calle San Fernando, wo eine gewisse Opernheldin Carmen mehr geflirtet als gearbeitet haben soll. Jetzt siedeln dort Teile der Uni.

Gut 1,2 Milliarden Muslime leben auf dieser Erde, davon 2,7 Millionen in der Bundesrepublik, und bei den Deutschen, so ergab eine Emnid-Umfrage für das neue SPIEGEL special, trifft keine andere Religionsgemeinschaft auf derart heftige Vorbehalte wie der Islam – im Osten noch ausgeprägter als im Westen des Landes. In seiner jüngsten Ausgabe analysiert das Monatsmagazin den verwirrenden, zwischen relativer Toleranz und unverhülltem Terror changierenden Auftritt dieser Glaubenswelt. Zu Wort kommen dabei auch prominente Muslime wie der Literatur-Nobelpreisträger Nagib Mahfus, der mit Bildungsreformen die Gewalt bekämpfen will, die Publizistin Chérifa Magdi, die über die Unterdrückung der Frauen schreibt, oder der frühere Präsident des ägyptischen Staatssicherheitsgerichtshofs, Mohammed Saïd el-Aschmawi, der einen „minutiös vorbereiteten Generalangriff“ der Fundamentalisten heraufziehen sieht. Das neue SPIEGEL special „Rätsel Islam“ ist vom Dienstag an im Handel.